

Vorwort und Laudatio

Verleihung des Karl Rinner Preises 2022



v.l.: Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Werner Lienhart, Dipl.-Ing. Dr.ⁱⁿ Eva Reitbauer, Dipl.-Ing. Peter Skalicki-Weixelberger

Eine der Kernaufgaben der Österreichischen Geodätischen Kommission (ÖGK) ist den Fachbereich der Geodäsie zu fördern und in der breiten Öffentlichkeit bekannter zu machen. Zu diesem Zweck werden von der ÖGK die Friedrich Hopfner Medaille (alle vier Jahre) und der Karl Rinner Preis (jährlich) vergeben.

Im Speziellen zur Förderung von hervorragenden jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verleiht die Österreichische Geodätische Kommission seit 2003 jährlich den Karl Rinner Preis. Mit diesem Preis sollen auch die Verdienste von Karl Rinner, Universitätsprofessor an der Technischen Hochschule in Graz und von 1980-1987 Präsident der Österreichischen Kommission für die Internationale Erdmessung (jetzt ÖGK), gewürdigt werden. Karl Rinner hat die österreichische Geodäsie auf vielfältige Art und Weise gefördert und zu großem internationalen Ansehen verholfen.

In ihrer Sitzung am 12. Mai 2023 hat die Österreichische Geodätische Kommission beschlossen, den Karl Rinner Preis 2022 an Dr.ⁱⁿ Eva Reitbauer für ihre Publikation mit dem Titel *Subterranean positioning for a semi-autono-*

mous robot supporting emergency task forces zu vergeben. Diese Publikation entstand im Rahmen ihrer Forschungstätigkeit am Institut für Geodäsie, Arbeitsgruppe Navigation, der TU Graz. Publiziert und präsentiert wurde diese Arbeit im Jahr 2022 bei der International Conference on Localization and GNSS (ICL-GNSS).

Die Ehrung der Preisträgerin fand am 13. Dezember 2023 an der TU Graz statt, an der über 50 Gäste vor Ort sowie rund 20 Gäste online teilnahmen. Nach der von a.o. Univ.-Prof. Dr. Manfred Wieser gehaltenen Laudatio wurde die Karl Rinner Preis Urkunde durch den Präsidenten der ÖGK Univ.-Prof. Dr. Werner Lienhart sowie der Preisscheck durch DI Peter Skalicki-Weixelberger als Vertreter der Bundesfachgruppe Vermessungswesen der Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen überreicht. Im Anschluss an die Preisverleihung hielt Dr.ⁱⁿ Eva Reitbauer ihren Festvortrag.

Besonderer Dank gilt der TU Graz für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und der IT-Infrastruktur sowie der Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen für das Sponsoring des Preises.

Werner Lienhart

**Laudatio anlässlich der Verleihung des
Karl Rinner Preises 2022 an
Dr.ⁱⁿ Eva Reitbauer**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Eva,

bei Sponsionen und Promotionen heißt es: „Ihnen in der ersten Reihe gebührt diese Feierstunde.“ Heute ist es Frau Eva Reitbauer, ihres Zeichens bereits graduierte Diplomingenieurin und Doktorin der Technischen Wissenschaften, um die es geht.

Die gebürtige Grazerin Eva Reitbauer ist frisch gebackene Trägerin des Karl Rinner Preises und es gilt nun, ihre Leistungen, im Allgemeinen und im Speziellen, zu würdigen.

Nach Absolvierung der Graz International Bilingual School (kurz GIBS, einem Gymnasium in Graz) beginnt Eva Reitbauer Ihren akademischen Werdegang mit dem Studium der Geodäsie an der Technischen Universität Graz. Zunächst absolviert sie das Bachelorstudium Geomatics Engineering und dann das Masterstudium Geomatics Science (Vertiefung Navigation und Satellitengeodäsie). Beide Studien hat sie in Mindeststudiendauer und mit Auszeichnung absolviert. Mit dieser Performance hat sie auch einige Leistungsstipendien eingeheimst. Während des Masterstudiums war sie für ein Semester an der ETH Zürich und hat für das Masterstudium sogar den Würdigungspreis des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung erhalten. Im Anschluss ist sie im Rahmen der Doctoral School Geosciences, Class of Geodesy, in das Doktoratsstudium eingetreten und hat im Oktober 2022 mit dem Rigorosem das Doktoratsstudium mit Auszeichnung abgeschlossen.

Ihren beruflichen Werdegang an der TU Graz startete Eva Reitbauer zunächst als Studienassistentin und studentische Projektmitarbeiterin. Dann folgten einige Monate als Projektassistentin und mehrere Jahre als Universitätsassistentin am Institut für Geodäsie, Arbeitsgruppe Navigation der TU Graz. Seit ersten Oktober 2023 bekleidet sie eine Professorinnenlaufbahnstelle mit dem Ziel, sich zu habilitieren. Die Bilanz kann sich für ihre so junge wissenschaftliche Karriere mehr als sehen lassen: an die 20 Veröffentlichungen und einiges an Vorträgen und Tagungsteilnahmen. Und das trotz einer Zeit voll von pandemiebedingten Unwegsamkeiten.

Ein Eckpfeiler im Wirken von Eva Reitbauer war und ist die Beteiligung an einer Vielzahl von

kooperativen Forschungsprojekten. Sie stellt ihre Frau in der Antragsphase genauso wie bei der organisatorischen und thematischen Abwicklung. Dabei liegt der Fokus auf der Integrierten Navigation. Es geht um Positionsbestimmung und Zielführung von sich bewegenden Objekten unter Verwendung von Multisensorsystemen. Eva Reitbauer beherrscht die Auswahl geeigneter Sensoren und die Auswahl maßgeschneiderter Methoden der Signalverarbeitung meisterlich und bringt sie in vielfältiger Art zur Anwendung.

Drei von vielen Beispielen, in diesen geht es um autonome Steuerung, seien erwähnt:

Die Indoor-Positionsbestimmung von Fahrzeugen zum Zweck der autonomen Steuerung war Thema in Eva Reitbauers Masterarbeit. Die Arbeit ist etwa relevant, wenn das Fahrzeug an der Tiefgarage oder am Parkhaus abgegeben wird, es autonom einparkt und nach der Parkzeit wieder autonom herausfährt.

Das Meisterstück von Eva Reitbauer ist allerdings, dass sie dem sogenannten E-Wender das autonome Fahren beigebracht hat. Der E-Wender ist ein elektrisch angetriebener Kompostwender, welcher ein in sogenannten Dreiecksmieten aufgeschüttetes Material wendet und zwar zum Zweck des Recyclings von Bioabfällen. Obwohl es sich zugegebenermaßen nicht unbedingt um ein sexy Thema handelt, war das Unterfangen von großem Erfolg geprägt, so groß, dass ein Vortrag von Eva Reitbauer bei der ION mit dem „Best Presentation Award“ ausgezeichnet wurde und es mehr als genügend Stoff gab zum Abschluss von Eva Reitbauers Dissertation.

Parallel zu den Entwicklungen rund um den E-Wender gehen in jüngster Zeit Forschungen zur autonomen bzw. semi-autonomen Steuerung von Robotern vornehmlich im Indoor-Bereich, z.B. in Tunneln, einher, um etwa im Katastrophenfall Einsatzkräfte zu unterstützen. Die Thematik ist hochaktuell und gibt Anlass zu viel wissenschaftlichem Output: eine Publikation von Eva Reitbauer war konkreter Anlass zur Nominierung und Verleihung des Karl Rinner Preises. Das Paper wurde übrigens aus Anlass der International Conference on Localization and GNSS in Tampere in Finnland verfasst.

Neben der Forscherin gibt es die äußerst talentierte Hochschullehrerin: die Themen, an welchen Eva Reitbauer forscht, schlagen sich auch in ihren Lehrveranstaltungen und bei der Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten nieder. Sie versteht

es, Studierende zu begeistern, zu motivieren und zu Höchstleistungen anzuspornen. Neben Lehrveranstaltungen an der TU Graz gibt Eva Reitbauer Kurse beim Ziviltechnikerforum und auch am Campus Hagenberg der Fachhochschule Oberösterreich. Eva Reitbauer engagiert sich darüber hinaus bei der Bewerbung des Studiums im Umfeld von Schülern und Schülerinnen und bei der Frauenförderung im Graduate- und Postgraduate-Bereich an unserer Fakultät.

Hinter der Lehrenden und der Forscherin Eva Reitbauer steckt aber vor allem auch der Mensch Eva Reitbauer, wie etwa die Kollegin und Mitarbeiterin: zum ausgeprägten Teamgeist kommen eine uneingeschränkte Loyalität, aber auch Zielstrebigkeit gepaart mit einem gesunden Maß an Durchsetzungskraft und vor allem ein unbändiger Fleiß, so ganz nach dem Motto von Karl Rinner: „Wenn die 24 Stunden eines Tages nicht reichen, nehme man die Nacht hinzu.“ Neben dem Talent, eine

Meisterin im Umgang mit der englischen Sprache zu sein aber auch Französisch und Spanisch zu sprechen, frönt Eva Reitbauer der Leidenschaft in Form von sportlicher Betätigung, vor allem dem Schwimmen und dem Laufen. Da kann sie sich wohl die kleine „Schwäche“ leisten, dass sie sich dem Süßen vor allem in Form von Schokolade verschrieben hat.

Man kann mehr als dankbar sein, Eva Reitbauer auf Ihren bisherigen Wegen, auch den „süßen“, ein Stück weit begleitet zu haben und man kann ihr nur das Beste auf ihren künftigen Wegen, beruflich wie privat, wünschen und möge im Sinne von Konfuzius aber auch in Bezug auf die Navigation der Weg das Ziel sein.

Dem Auditorium sei sehr herzlichst für die Aufmerksamkeit gedankt und es wird um einen kräftigen Applaus für Eva Reitbauer gebeten.

Manfred Wieser

Jetzt Mitglied werden!



Wir bieten vieles..

- ➔ Netzwerken und Weiterbilden
- ➔ Kostenlose Fachzeitschrift vgi
- ➔ Vorträge und Seminare
- ➔ Ermäßigungen und Förderungen
- ➔ Mitgliederbereich auf der Homepage

➔ Näheres unter www.ovg.at ➔

:: Be part of it! ::

